

## Der Gasag-Eisbär geht in Teilzeit



Es ist schon über fünf Jahre her, als sich plötzlich und unerwartet Eisbär Knut in die ewigen Eisschollen verabschiedete. Nun gut, im Zoo können wir nach wie vor Eisbären bewundern, aber viel präsenter im Stadtbild war natürlich der GASAG-Eisbär. Jetzt geht er in Teilzeit, wie das Unternehmen mitteilt: „Der seit Jahren für die GASAG bekannte Eisbär tritt in der Werbung in den Hintergrund. Die bisherige Werbeline mit dem Eisbären hat das sympathische Image der GASAG unterstrichen, stand aber auch für die alte GASAG, die vor allem mit Gas und Wärme identifiziert wurde. Im neuen Markenauftritt geht der Bär deshalb in Teilzeit und wird ab jetzt vor allem bei Sponsoring-Aktivitäten und in der Schulkommunikation eingesetzt.“ Der Eishockey-Verein behält natürlich sein Maskottchen.



Uns bleibt aber wenigstens der Coca-Cola-Eisbär erhalten. Den gibt es vor allem als Stofftier, unter anderem von Steiff. Und es treten gleich mehrere an mit Namen wie Emma, Felix oder Mia. Aber, zurück zur Gasag. Am 21. September enthüllte GASAG-

Chefin Vera Gäde-Butzlaff im Rahmen eines Presse-Empfangs in der Berlin-Zentrale am Hackeschen Markt das neue Logo.



„An der Schwelle zu ihrem 170. Geburtstag präsentiert sich das Berliner Traditionsunternehmen GASAG jetzt mit einem modernisierten Markenauftritt. ‚Neu denken. Mit voller Energie‘, mit diesem Slogan, einem aufgefrischten Logo und augen-

zinkernden Werbemotiven geht die GASAG im Wettbewerb um Kunden und um Aufmerksamkeit neue Wege. Durch den neuen Markenauftritt soll auch die Entwicklung des Unternehmens vom reinen Gasversorger zum breit aufgestellten Energiedienstleister unterstrichen werden.“

„Die Energiemärkte haben sich in den letzten Jahren radikal verändert, das Geschäft wird smarter, grüner und dezentraler. Auch wir ändern uns und damit zeigen wir, dass wir auch nach 170 Jahren nicht angestaubt sind, sondern jede Menge Ideen für die Zukunft haben“, so Vera Gäde-Butzlaff, Vorstandsvorsitzende der GASAG. „Wir machen deutlich, dass wir nicht vergessen wo wir herkommen, aber auch genau wissen, wo wir hinwollen.“ Die GASAG sei, so das Unternehmen, schon heute die mit Abstand beliebteste Energiemarke in Berlin. Der Name GASAG steht heute vor allem auch für Strom, natürlich auch Öko-Strom und Bio-Erdgas.

Hoffen wir also, dass es der Eisbär im nahenden Winter schön warm hat, egal durch welche Energiequelle.

**Ed Koch**